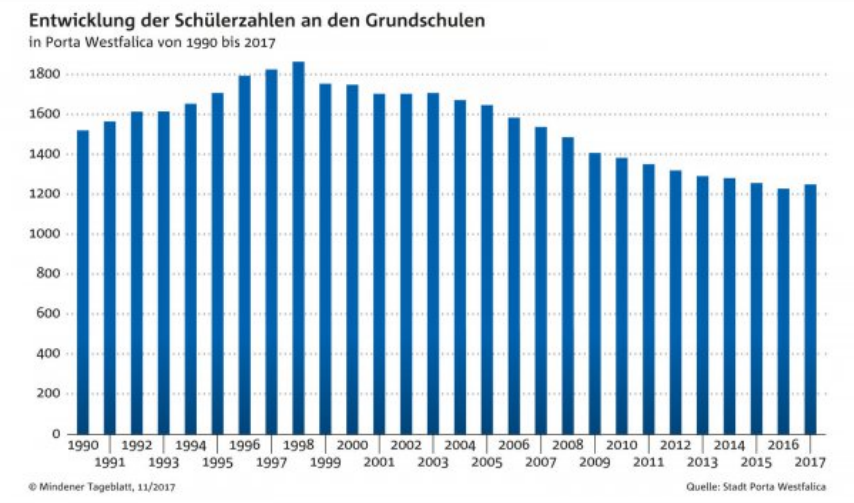
# Ein Drittel Schüler weniger als vor 20 Jahren

***Dirk Haunhorst*** *am 16.11.2017 um 00:08 Uhr*




*Entwicklung der Schülerzahlen an den Grundschulen in Porta Westfalica von 1990 bis 2017. (© MT-Grafik: Alexander Hoffmann)*

**Porta Westfalica** (mt). Der Abwärtstrend bei den Grundschülerzahlen ist gestoppt. Im laufenden Jahr verzeichnet die Stadtverwaltung einen leichten Anstieg auf insgesamt 1252 Mädchen und Jungen, die fünf Grundschulen an acht Standorten besuchen.

Die Werte spielen in der aktuellen Debatte über die künftige Grundschullandschaft eine bedeutsame Rolle. So war die Verwaltung lange Zeit von einem weiteren Rückgang der Schülerzahlen ausgegangen. Das hat sich geändert. Ein Grund ist der Zuzug von Flüchtlingsfamilien.

Jens Kütenbrink und Karin Klocke präsentierten am Dienstag im Bildungsausschuss die Zahlen. „Ja, wir haben eine Zunahme an Kindern, wir müssen aber auch schauen, wo wir herkommen“, sagte Kütenbrink mit Blick in die Vergangenheit: 1998 gab es noch 1860 Grundschüler. Innerhalb von 20 Jahren ist die Zahl um mehr als 600, also rund ein Drittel, gesunken.

Für das kommende Schuljahr 2018/19 liegen der Verwaltung bislang 268 Anmeldungen vor. Dies sei noch nicht der Endstand, sagte Kütenbrink, da der Statistik zufolge knapp 300 künftige Erstklässler in den Orten wohnen. Im Rathaus rechnet man mit einer Zunahme insbesondere am Standort Neesen. Ein Grund: die Nachmeldung von einigen Flüchtlingskindern, die in Lerbeck leben.

Auffallend ist die geringe Zahl an Kindern, die im kommenden Jahr die Veltheimer Schule besuchen sollen. Dem Grundschulverbund Eisbergen-Veltheim liegen für den Teilstandort 15 Anmeldungen vor. Auf Nachfrage erklärte Schulleiter Olaf Brodziak im Bildungsausschuss, dass Eltern von zwei Kindern die Einschulung in Eisbergen wünschten, obwohl die Familien in Veltheim wohnen.

Wie berichtet, hat die Ratsmehrheit Beschlüsse gefasst, die Investitionen von rund sechs Millionen Euro am Schulstandort Eisbergen vorsehen sowie im Gegenzug die Schließung der Veltheimer Schule Mitte 2022. Eine Bürgerinitiative wehrt sich sowohl gegen das Ende in Veltheim als auch gegen den Umzug der Grundschule Neesen nach Lerbeck. Die Initiative will das mit einem Bürgerbegehren verhindern. Stattdessen sollen sämtliche Grundschulen an ihren jetzigen Standorten saniert werden.

Die erwarteten Schülerzahlen in Eisbergen und Veltheim bis zum Jahr 2023 ergeben kein einheitliches Bild. Die Werte schwanken für Erstklässler aus Eisbergen zwischen 15 (in den Einschulungsjahren 2021 und 2023) und 28 (2019) sowie in Veltheim zwischen 15 Schülern (2023) und 25 (2020). In den nächsten fünf Jahren übertrifft die erwartete Erstklässlerzahl in Eisbergen dreimal die der Veltheimer, zweimal ist es andersherum.

Die Verwaltung legt bei den prognostizierten Werten die Geburtenzahlen zugrunde und geht davon aus, dass erfahrungsgemäß 94 Prozent eines Jahrgangs in Porta bleiben, während die übrigen Kinder in anderen Orten zur Schule gehen. Alles in allem rechnet man im Rathaus in den nächsten Jahren mit durchschnittlich knapp 300 Erstklässlern.

Ein Blick auf die weiterführenden Schulen. Von der Tausendermarke haben sich sowohl die Gesamtschule (862 Schüler) als auch das Gymnasium (804) inzwischen deutlich entfernt. 180 Schüler besuchen in der Gesamtschule die Sekundarstufe II, 310 sind es am Gymnasium. 589 Kinder und Jugendliche werden aktuell an der Realschule unterrichtet.

Da die Grundschülerzahlen bis 2016 rückläufig waren, dürfte der aktuelle Aufwärtstrend den weiterführenden Bereich erst mit einiger Verzögerung erreichen.

Copyright © Mindener Tageblatt 2017

Texte und Fotos von MT.de sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.